

Moorschutz ist wichtig!

Foto: Christina Hanck

Seit jeher üben Moore eine besondere Faszination auf die Menschen aus und regen unsere Fantasie an. Besonders das Land Brandenburg ist durch seinen Reichtum an Niedermooren in der Verantwortung, sich um diesen wichtigen Lebensraum für Tiere, Pflanzen und Menschen zu kümmern. Der BUND Brandenburg setzt sich daher aktiv für den Erhalt und die Renaturierung von Mooren in Brandenburg ein.



Foto: BUND Brandenburg

Immer etwas mystisch behaftet, stellen Moore seit Jahrhunderten einen geheimnisvollen Lebensraum dar, der vielerorts kultisch verehrt worden ist. Diese besondere Beziehung zum Moor änderte sich mit der wachsenden wirtschaftlichen Bedeutung von Moorflächen.

Schon seit Jahrhunderten wurde den Mooren Torf als billiges Brennmaterial entnommen. Mit fortschreitender Industrialisierung folgte die Abtorfung im großen Stil sowie vielerorts sogenannte Meliorationsmaßnahmen, bei denen das Wasser aus den Flächen gezogen wurde, um diese für die Landwirtschaft nutzbar zu machen.



Foto: Andre Zytur



Viele Moore sind in diesem Zuge verschwunden oder massiv degradiert. Der BUND macht auf **die besondere Bedeutung des Lebensraums Moor** aufmerksam. Der Moorschutz muss wieder stärker auf die politische Agenda. Denn noch immer sind diese sensiblen Ökosysteme in vielen Teilen des Landes hochgradig gefährdet.

Die wenigen noch intakten Moore bilden nicht nur Lebensraum und Rückzugsgebiet für viele Tiere und Pflanzen, sondern sind auch für die Menschen von enormer Bedeutung. Sie erfüllen viele wichtige Dienstleistungen. Diese sind zwar nicht direkt zu sehen, aber klar ist: Einen weiteren Verlust von Moorflächen können wir uns nicht leisten!



Foto: Ulrich Kreidenweis



Foto: Anne Clodius

Leben im Moor

Foto: Tilo Geisel

Es lassen sich verschiedene Arten von Mooren unterscheiden. Alle Typen haben eines gemeinsam: Sie leben vom Wasserüberschuss. Abhängig von Faktoren wie pH-Wert, Nährstoffeintrag und Oberflächengefälle bilden sich entsprechende Lebensgemeinschaften, die sich den extremen Standortbedingungen anpassen. Moore sind insofern Heimat vieler seltener Arten.



Foto: Tilo Geisel

Besonders Torfmoose sind typisch für Moorlandschaften. Sie sorgen für den berühmten, jedem Schritt nachgebenden Boden und erzeugen mit anderen nicht zersetzbaren Pflanzenresten über Jahrhunderte den bekannten Rohstoff Torf.

Auch Pflanzen wie der „fleischfressende“ Sonnentau, das sanfte Wollgras oder die auffällig blühende Sumpfdotterblume haben sich an die speziellen Bedingungen bestens angepasst.



Foto: Manika Hartz



Foto: Ulrich Kreidenweis

Der im Frühjahr leuchtend blaue Moorfrosch und verschiedene Libellenarten wie die Moosjungfer sind ebenfalls echte Lebensraumspezialisten. Im Herbst sind große Trupps Kraniche auffällig, die gerne die moorigen Landschaften Brandenburgs als Rastgebiete aufsuchen. An einigen Stellen kann noch die Bekassine beobachtet werden. Diese eigenartige Vogelart gibt ihre heimliche Lebensweise nur für ihre Balzflüge im Frühjahr auf.

Moore haben zudem große Bedeutung als Trittsteinbiotope für wandernde Arten. Das heißt, sie bieten einen vorübergehenden Aufenthaltsort und schaffen Verbindungsstrukturen in größeren Siedlungsräumen und ausgeräumten Landschaften. Lurche, kleine Säugetiere und auch viele Vögel nutzen diese grünen Routen.

Schier unerschöpflich sind die ökologischen Leistungen eines gesunden Moores im Haushalt der Natur.

Klimaschutz: Intakte Moore speichern immense Mengen an Kohlenstoff. Würden alle entwässerten Moorflächen in Brandenburg renaturiert, könnten jährlich etwa 6 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden. Erfolgreiche Renaturierungsmaßnahmen könnten demnach einen Teil zum Erreichen der Klimaschutzziele beitragen.

Wasserhaushalt: Moorlandschaften sind enorme Wasserspeicher. Sie können innerhalb kurzer Zeit große Wassermengen aufnehmen, geben diese langsam wieder ab und wirken somit wie ein Schwamm. Dadurch mindern sie die Gefahr von Überschwemmungen und versorgen auch in sehr trockenen Perioden die Umgebung mit Wasser – besonders in der „Streusandbüchse“ Brandenburg eine überaus wichtige Funktion.



Foto: Steffen Bohl



Foto: BUND Brandenburg

Bodenschutz: Moore sind natürliche Filteranlagen. Moorpflanzen wie Torfmoose nehmen Schad- und Nährstoffe aus der Luft und Wasser auf. So tragen sie massiv zur Reinigung des lebenswichtigen Grundwassers bei. Auch Nährstoffe wie Stickstoff, Phosphor oder Spurenelemente wie Kupfer, Blei oder Mangan werden in Mooren gespeichert ohne an die Umgebung abgegeben zu werden.

Erhalt der Biodiversität: Moore bieten vielen seltenen Tieren und Pflanzen einen wertvollen und einzigartigen Lebensraum. Viele Arten sind in der ausgeräumten und zersiedelten Landschaft nicht mehr zu finden und zwingend auf Moore angewiesen.

Kulturelle Funktionen: Nicht zuletzt kommt Mooren eine wichtige Funktion als Erholungs- und Erlebnisraum zu. Jahrhundertlang wurden die geheimnisvollen und undurchdringlichen Moore kultisch verehrt und waren Gegenstand spiritueller Rituale. Heute laden sie vielerorts zu Spaziergängen und Naturgenuss ein.

Es gibt also genug Gründe sich für die langfristige Sicherung der verbleibenden sowie die Renaturierung ehemaliger Moore einzusetzen!

Moore in Brandenburg

Foto: Daniel Klaucke

Das Land Brandenburg ist durch seinen Reichtum an Niedermooren in einer besonderen Verantwortung, sich aktiv für den Erhalt und die Renaturierung von Mooren einzusetzen.

7,3 Prozent der Landesfläche Brandenburgs sind von Mooren bedeckt. Nur im Alpenvorland und im nordwestdeutschen Tiefland findet sich noch ein ähnlich hoher Anteil an Moorflächen. Der BUND Brandenburg ist sich dieser besonderen Rolle bewusst und hat sich den Moorschutz auch hinsichtlich der zukünftigen Herausforderungen des Klimawandels ausdrücklich auf die Fahnen geschrieben.

Nur ein kleiner Teil der brandenburgischen Moore wird als funktionsfähiges Ökosystem eingeschätzt. Der weitaus größte Teil leidet unter massivem Wassermangel und befindet sich daher in einem schlechten Zustand. Bei der Zersetzung des Torfes geben diese Moore klimaschädliche Treibhausgase an die Umgebung ab. Frei werdende Nährstoffe gefährden die große Artenvielfalt.

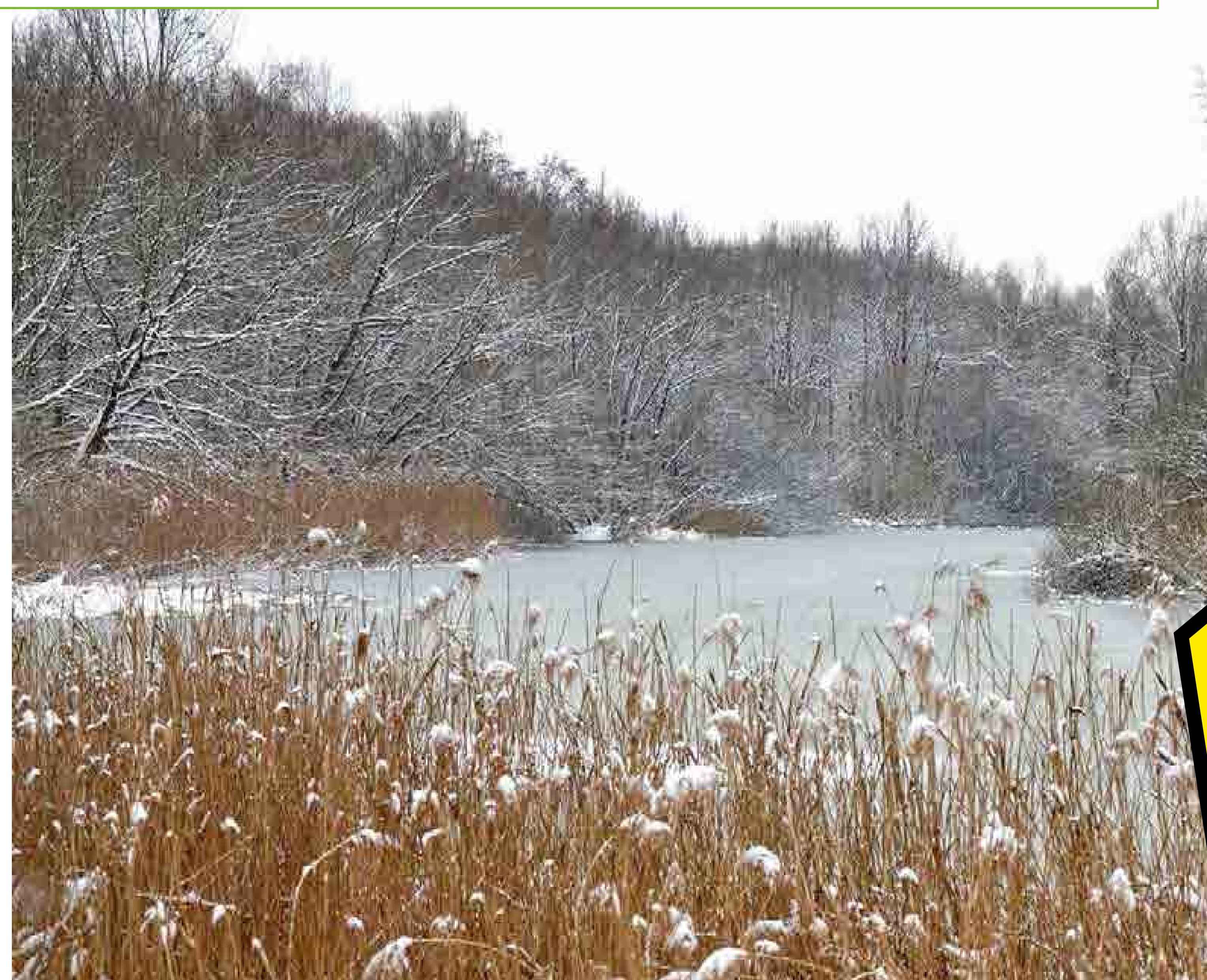
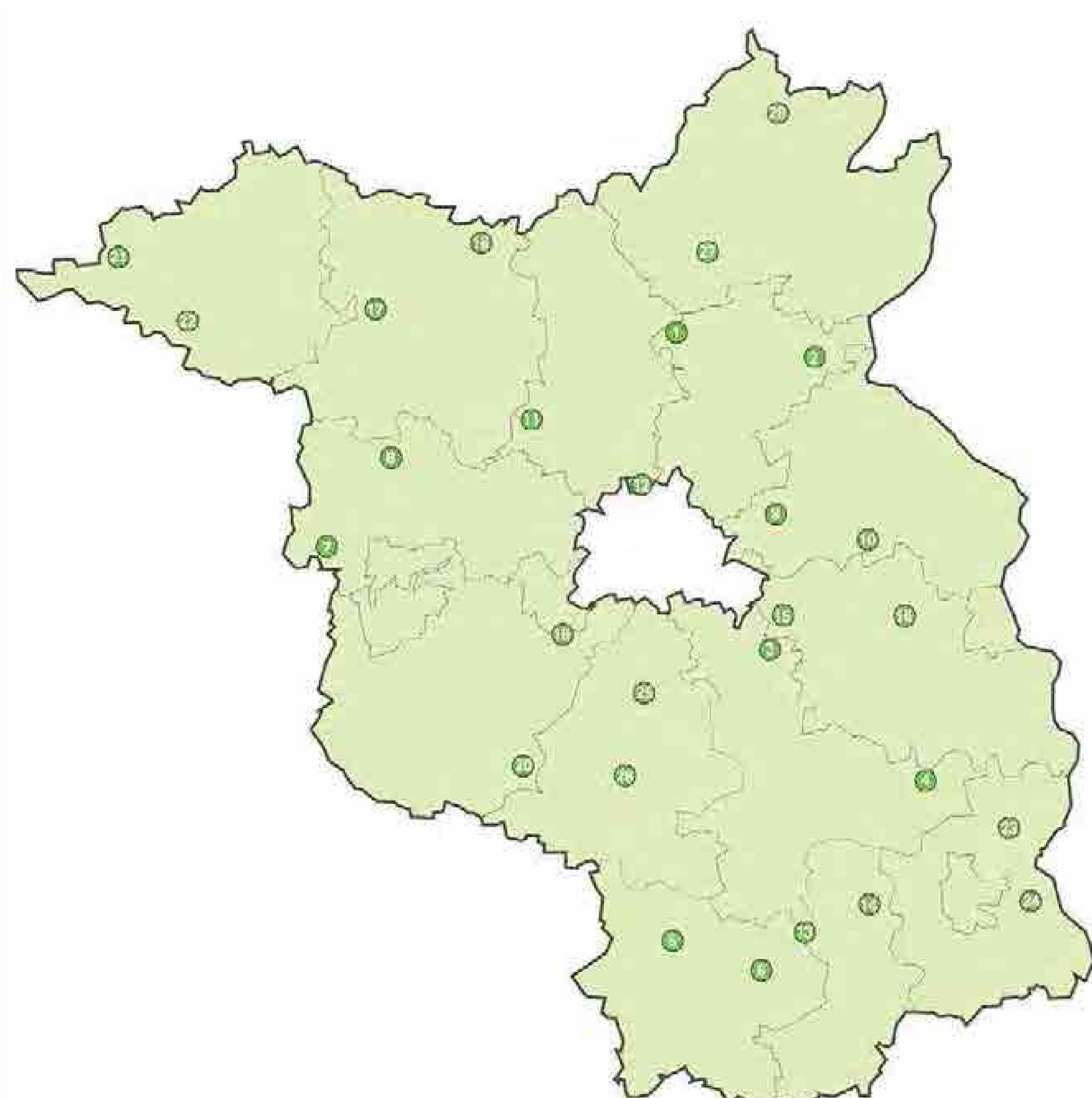


Foto: Stephan Laude

Dabei sind gesunde Moore nicht nur von besonderer Wichtigkeit im Kampf gegen den Klimawandel, sondern bieten vielerorts naturkundlich spannende und landschaftlich wunderschöne Ausflugsziele.

„Schaurig ist’s übers Moor zu gehen...“, dichtete Anette von Droste-Hülshoff vor mehr als 250 Jahren. Heute laden in mehreren Mooren gut ausgebaute Wander- oder Bohlenwege zum völlig sorgenfreien Entdecken dieser faszinierenden Lebensräume ein.



Kartengrundlage von NordInfoWest, CC-BY-SA 3.0 Unported

- | | |
|---|--|
| 1. Trämmerfließ/Tranwiesen | 15. Triebsee |
| 2. Plagefenn | 16. Glieningmoor |
| 3. Skabyer Torfgraben | 17. Postluch Ganz |
| 4. Dammer Moor | 18. Himmelreichsee |
| 5. Oelsiger Luch | 19. Moosfenn |
| 6. Heidemoor Hennersdorf | 20. Zarth |
| 7. Großes Fenn | 21. Rambower Torfmoor |
| 8. Görner See | 22. Mörickeluch |
| 9. Frederdorfer Mühlenfließ, Breites und Krattes Luch | 23. Calpenzmoor |
| 10. Gumnitz und Großer Schlagenthinsee | 24. Euloer Bruch |
| 11. Kremmener Luch | 25. Gadsdorfer Torfstiche und Luderbusch |
| 12. Eichwerder Moorwiesen | 26. Espenluch und Stülpersee |
| 13. Tannenbusch und Teichlandschaft Groß Mehßow | 27. Labüskewiesen |
| 14. Reptener Teiche und Reptener Mühlenfließ | 28. Beesenberg |

In der Karte sind einige sehenswerte Moore in Brandenburg verortet. Viel Spaß!

Wie können Sie zum Schutz der Moore beitragen?

Foto: Christina Hanck



Der BUND Brandenburg engagiert sich landesweit für den Moorschutz. Dank der Unterstützung seiner Mitglieder kann sich der Verband auf verschiedenen Wegen für den Schutz dieses bedrohten Lebensraumes einsetzen.

Auf Landesebene setzt sich der BUND dafür ein, dass die Schutzmechanismen greifen und Maßnahmen umgesetzt werden. Zugleich wird konkret angepackt. Flächen wie das Trämmerfließ oder das Heidemoor Hennersdorf wurden unter Aufsicht des BUND renaturiert und wieder in einen sogenannten günstigen Erhaltungszustand zurück geführt. Weitere Maßnahmen sind in Planung.



Foto: Ulrich Kreidenweis



Auch jede und jeder Einzelne_r kann einen Teil beitragen und selbst Moorschützer_in werden:

- Engagieren Sie sich bei der Moorpflege des BUND Brandenburg in den verschiedenen Kreis- und Ortsverbänden!
- Unterstützen Sie den BUND bei seinen Vorhaben und spenden Sie für die Renaturierungsmaßnahmen der Moore in Brandenburg!
- Kaufen Sie nur torffreie Blumenerde oder kompostieren Sie selbst!
- Sie kennen ein interessantes Moor in Ihrer Umgebung? Melden Sie sich bei uns! Unser Projekt „Moorpaten“ richtet sich an Menschen, die Verantwortung für und in ihrer Region übernehmen wollen. Wir brauchen Ihre Hilfe beim langfristigen Beobachten und Schutz dieser wertvollen Flächen!

Informieren Sie sich rund um das Thema Moorschutz im Internet auf www.bund-brandenburg.de und nehmen Sie an unseren Projekten teil!

Wir freuen uns, mit Hilfe Ihrer Unterstützung den Moorschutz in Brandenburg voranzubringen!



Foto: Ulrich Kreidenweis